

Bayerns erster Landeshistoriker als Namenspatron für eine neue Form der Wissenschaftskommunikation

aventinus-online.de

Von Andreas C. Hofmann

**Von einem international aufgestellten Verein mit über 20 Redaktionsmitgliedern getragen, ermöglicht »aventinus. Studentische Publikationsplattform Geschichte« (www.aventinus-online.de) Studierenden, während des Studiums erworbene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu publizieren. Das Portal veröffentlicht mit Unterstützung der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Bayerischen Staatsbibliothek Beiträge zu allen Teilbereichen der Geschichtswissenschaft und bietet darüber hinaus Rezensionen sowie Besprechungen Neuer Medien und Filme. In Verbindung mit Universitäten in Augsburg, Chemnitz, Freiburg, Genua, Klagenfurt, Hannover, Mainz, Portsmouth, Stuttgart und Wien werden studentische Arbeiten einem mehrstufigen Begutachtungsverfahren unterzogen und mit der Publikation der Arbeitsgemeinschaft Historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (AHF) gemeldet.**

Johannes Turmair (1477 bis 1534) gilt als einer der Väter der bayerischen Landeshistoriographie. Er wurde unter dem Namen „Aventinus“ bekannt, was sich auf seine Heimatstadt Abensberg bezog. Berühmt ist vor allem seine auf Deutsch verfasste Baierische Chronik. Durch sein historiographisches Wirken in einer Zeit der Umbrüche an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit scheint er im heutigen Informationszeitalter als Namenspatron für eine neue Form der Wissenschaftskommunikation prädestiniert: Ob nun hausarbeiten.de, privat veröffentlichte Texte oder studentische Magazine in Print- oder Online-Format – Studentisches Publizieren ist keine leichte Kunst. Der Spagat zwischen redaktioneller Freiheit und Qualitätssicherung muss gelingen und dann besteht immer noch das Problem, die Standards elektronischen Publizierens zu erfüllen, ohne sich in allzu hohe Kosten zu stürzen.

Bereits zum Wintersemester 2005/06 betrat die Fachschaft Geschichte der LMU erstmals das Feld Studentischen Publizierens, indem unter der Leitung von Attila Zarka die erste Ausgabe von „Aventinus. Die Historische Internetzeitschrift von Studierenden für Studierende“ ans Netz ging. Nach sieben Ausgaben fiel im Herbst 2009 die

Entscheidung, das Projekt in Kooperation mit historicum.net Geschichtswissenschaften im Internet e. V. zu einer thematisch gruppierten Publikationsplattform auszubauen. Ermöglicht wurde dieser Relaunch durch die Förderung des Historischen Seminars der LMU und des Vereins der Ehemaligen, Freunde und Förderer des Historischen Seminars unter Vorsitz des Direktors des Bayerischen Hauptstaatsarchivs Herrn Dr. Gerhard Hetzer sowie die Unterstützung des Zentrums für Elektronisches Publizieren der Bayerischen Staatsbibliothek.

Im Mai 2010 konnte schließlich »aventinus. Studentische Publikationsplattform Geschichte« mit neuer Technik und neuem Design ans Netz gehen.

Die Plattform ist entlang der Epochengrenzen in die Abteilungen Altertum, Mittelalter und Neuzeit gegliedert und bietet durch die Abteilungen Bavarica und Varia einen interdisziplinären Zugang zu Regional- und Sachdisziplinen. Da Bereits das Vorgängerjournal einen dezidierten bavaristischen Schwerpunkt verfolgte, konnte nach dem Relaunch auf einen breiten Fundus an Artikeln aufgebaut werden. So ist die Bavarica-Abteilung zum einen in die Epochen-schwerpunkte Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neueste Geschichte gegliedert. Sie enthält allerdings auch Artikel zur Stadt-, Rechts- oder Bildungsgeschichte sowie weiterer Sachdisziplinen. Ziel ist, sämtliche Facetten der Bayerischen Landesgeschichte zu erfassen.

Alle Artikel der Bavarica-Abteilung werden von der Bayerischen Staatsbibliothek in die Bayerische Bibliographie eingetragen. Neben der Gliederung in die genannten Abteilungen stellen die virtuellen Reihen Recensio, Media und Visio einen Querschnitt dar und publizieren Rezensionen sowie Besprechungen zu Neuen Medien und Filmwerken.

»aventinus« verfolgt ferner auch das Ziel crossmedialen Publizierens, indem ausgewählte Beiträge in der Schriftenreihe *aventinus classica* des Hamburger Diplomatica-Verlages erscheinen werden. Sämtliche Beiträge durchlaufen vor der Publikation ein mehrstufiges Begutachtungsverfahren und werden der AHF gemeldet.

Die technische Betreuung des Portals liegt seit Ende 2010 beim Stabsreferat für Informationstechnologie der Bayerischen Staatsbibliothek. Wegen der weit über den Münchener Raum hinausgehenden Aufstellung des Portals ging die Trägerschaft des Projektes 2012 von der Fachschaft Geschichte der LMU auf einen Verein über. Dieser möchte sich neben dem Betrieb des Portals auch einer wissenschaftstheoretischen Auseinandersetzung mit Studentischem Publizieren als neuer Form der Wissenschaftskommunikation widmen.